

LIEDTEKSTEN

AVONDCONCERT 13 MAART 2023

ROZA HERWIG & CRAIG WHITE

Die Sieben Todsünden: Prolog

Kurt Weill (1900 – 1950)

Anna I:
Meine Schwester und ich stammen aus Louisiana
Wo die Wasser des Mississippi unterm Monde
fließen
Wie Sie aus den Liedern erfahren können.
Dorthin wollen wir zurück kehren
Lieber heute als morgen

Anna II:
Lieber heute als morgen!

Anna I:
Wir sind aufgebrochen vor vier Wochen
Nach den großen Städten, unser Glück zu versuchen
In sieben Jahren haben wir's geschafft, dann kehren wir zurück

Anna II:
Aber lieber schon in sechs!

Anna I:
Denn auf uns warten unsre Eltern und zwei Brüder in Louisiana
Ihnen schicken wir das Geld, das wir verdienen
Und von dem Gelde soll gebaut werden ein kleines Haus
Ein kleines Haus am Mississippi in Louisiana
Nicht wahr, Anna?

Anna II:
Ja, Anna.

Anna I:
Meine Schwester ist schön, ich bin praktisch
Sie ist etwas verrückt, ich bin bei Verstand
Wir sind eigentlich nicht zwei Personen
Sondern nur eine einzige
Wir heißen beide Anna
Wir haben eine Vergangenheit und eine Zukunft
Ein Herz und ein Sparkassenbuch
Und jede tut nur, was für die andre gut ist
Nicht wahr, Anna?

Anna II:
Ja, Anna.

Voyage à Paris

Francis Poulenc (1899 – 1963)

Ah! la charmante chose
Quitter un pays morose
Pour Paris
Paris joli
Qu'un jour dût créer l'Amour

Die Sieben Todsünden: Prolog

Kurt Weill (1900 – 1950)

Anna I:
Mijn zus en ik komen uit Louisiana
Waar het water van de Mississippi onder de manenschijn
fonkelt
Zoals je in de liederen van Dixie hoort
We willen daarheen graag terugkeren
Liefst zo snel mogelijk

Anna II:
Liefst zo snel mogelijk!

Anna I:
We zijn al vier weken onderweg
naar de grote steden, om geluk te zoeken
Binnen zeven jaar zal dat zijn gelukt, en dan keren we terug

Anna II:
Maar nog liever al binnen zes!

Anna I:
En dan wachten onze ouders en onze twee broers in Louisiana
Aan hen sturen we al het geld dat we verdienen
En van dat geld zal een klein huis worden gebouwd
Een klein huis aan de Mississippi in Louisiana
Toch Anna?

Anna II:
Ja, Anna.

Anna I:
Mijn zus is de knappe van ons twee, ik de praktische
Zij is een beetje gek, ik ben bij verstand
Je ziet misschien twee personen
Maar eigenlijk zijn we meer één tweedelig persoon
En we zijn allebei Anna
Samen hebben we één geschiedenis, één toekomst
Eén hart en één spaarrekening
En we doen alleen wat het beste is voor de ander
Nietwaar Anna?

Anna II:
Ja Anna.

Voyage à Paris

Francis Poulenc (1899 – 1963)

Ah! Wat is het toch charmant
Om te vertrekken uit een somber land
Naar Parijs
Prachtig Parijs
Dat ooit door liefde zelf gemaakt moet zijn

Hôtel

Francis Poulenc (1899 – 1963)

Ma chambre a la forme d'une cage
Le soleil passe son bras par la fenêtre
Mais moi qui veux fumer pour faire des mirages
J'allume au feu du jour ma cigarette
Je ne veux pas travailler, je veux fumer

Rheinlegendchen

Gustav Mahler (1860 – 1911)

Bald gras ich am Neckar,
Bald gras ich am Rhein,
Bald hab ich ein Schätzel,
Bald bin ich allein.
Was hilft mir das Grasen,
Wenn d'Sichel nicht schneidt,
Was hilft mir ein Schätzel,
Wenn's bei mir nicht bleibt.
So soll ich denn grasen
Am Neckar, am Rhein,
So werf ich mein goldenes
Ringlein hinein.
Es fließet im Neckar
Und fließet im Rhein,
Soll schwimmen hinunter
Ins Meer tief hinein.
Und schwimmt es das Ringlein,
So frißt es ein Fisch,
Das Fischlein soll kommen
Aufs Königs sein Tisch!
Der König tät fragen,
Wems Ringlein sollt sein?
Da tät mein Schatz sagen,
Das Ringlein g'hört mein.
Mein Schätzlein tät springen,
Berg auf und Berg ein,
Tät mir wiedrum bringen
Das Goldringlein fein.
Kannst grasen am Neckar,
Kannst grasen am Rhein,
Wirf du mir nur immer
Dein Ringlein hinein.

Lob des Hohen Verstandes

Gustav Mahler (1860 – 1911)

Einstmals in einem tiefen Tal
Kukuk und Nachtigall
Täten ein Wett an schlagen:
Zu singen um das Meisterstück:
Gewinn es Kunst, gewinn es Glück,
Dank soll er davon tragen.
Der Kukuk sprach: So dirs gefällt,
Hab ich den Richter wählt,

Hôtel

Francis Poulenc (1899 – 1963)

Mijn kamer heeft de vorm van een kooi
De zon reikt zijn arm door het raam
Maar ik wil roken om vormen te maken in de lucht
Met het vuur van de zon steek ik mijn sigaret op
Ik wil niet werken, ik wil roken

Rheinlegendchen

Gustav Mahler (1860 – 1911)

Straks graas ik aan de Neckar,
Straks graas ik aan de Rijn,
Soms heb ik een liefje,
Dan ben ik weer alleen.
Wat heb ik aan grazen,
Als de sikkel niet snijdt,
Wat heb ik aan een schatje,
als ze niet bij me blijft.
Dus als ik zou moeten grazen,
Bij de Neckar, bij de Rijn,
Dan gooi ik in die wateren
Mijn kleine gouden ring.
Die stroomt door de Neckar
Die stroomt door de Rijn,
En zal zo wegdrijven
Naar de dieptes van de zee.
En al stromend zal die ring,
Opgeslokt worden door een vis,
En dat visje zal worden geserveerd
Aan de tafel van de Koning!
De Koning zal vragen,
Wiens ring dat zou kunnen zijn?
Mijn schatje zal zeggen,
Die ring is van mij.
Mijn liefje zal reizen,
Langs berg en dal,
En zal aan mij teruggeven
Mijn kleine gouden ring.
Je kunt grazen bij de Neckar,
En grazen bij de Rijn,
Maar werp altijd
Je ring daarin voor mij.

Lob des Hohen Verstandes

Gustav Mahler (1860 – 1911)

Er was eens in een diep dal
Een koekoek en een nachtegaal
Ze sloten een weddenschap af:
Voor wie het meesterlijkste lied zong;
Degene die won, door kunst of geluk,
Zou daarvoor de prijs krijgen.
De koekoek zei: ik heb, als het jou belieft,
De rechter al gekozen,

Und tät gleich den Esel ernennen.
 Denn weil er hat zwei Ohren groß,
 So kann er hören desto bos,
 Und was recht ist, kennen.
 Sie flogen vor den Richter bald.
 Wie dem die Sache ward erzählt,
 Schuf er, sie sollten singen.
 Die Nachtigall sang lieblich aus,
 Der Esel sprach, du machst mir's kraus.
 Du machst mir's kraus! Ija! Ija!
 Ich kanns in Kopf nicht bringen.
 Der Kukuk drauf fing an geschwind
 Sein Sang durch Terz und Quart und Quint.
 Dem Esel g'fiel's, er sprach nur: Wart!
 Dein Urteil will ich sprechen.
 Wohl sungen hast du Nachtigall,
 Aber Kukuk singst gut Choral,
 Und hältst den Takt fein innen;
 Das sprech ich nach mein' hoh'n Verstand,
 Und kost es gleich ein ganzes Land,
 So laß ich's dich gewinnen.
 Kukuk, Kukuk, Ija!

Surabaya Johnny

Kurt Weill (1900 – 1950)

Ich war jung, Gott, erst sechzehn Jahre
 Du kamest von Birma herauf
 Du sagtest, ich solle mit dir gehen
 Du kämest für alles auf
 Ich fragte nach deiner Stellung
 Du sagtest, so wahr ich hier steh
 Du hättest zu tun mit der Eisenbahn
 Und nichts zu tun mit der See

Du sagtest viel, Johnny
 Kein Wort war wahr, Johnny
 Du hast mich betrogen, Johnny, zur ersten Stund
 Ich hasse dich so, Johnny
 Wie du da stehst und grinst, Johnny
 Nimm doch die Pfeife aus dem Maul, du Hund!

Surabaya-Johnny, warum bist du so roh?
 Surabaya-Johnny, mein Gott, und ich liebe dich so
 Surabaya-Johnny, warum bin ich nicht froh?
 Du hast kein Herz, Johnny, und ich liebe dich so

Zuerst war es immer Sonntag
 Das war bis ich mitging mit dir
 Aber dann schon nach zwei Wochen
 War dir nichts mehr recht an mir
 Hinauf und hinab durch den Pandschab
 Den Fluß entlang bis zur See:
 Und ich sehe schon aus im Spiegel
 Wie eine Vierzigjährige

En direct stelde hij de ezel aan.
 Want met zijn twee grote oren,
 Kan hij beter horen wat slecht is,
 En ook weten wat goed is.
 En snel vlogen zij naar de rechter.
 Nadat hij was verteld over de zaak,
 Beval hij hen te zingen.
 De nachtegaal zong prachtig,
 De ezel zei: je maakt me gek.
 Je maakt me gek! Iiii-aaaa! Iiii-aaa!
 Ik begrijp het simpelweg niet.
 Waarop de koekoek snel begon te zingen
 Hij zong door de terts, de kwart en de kwint
 Het beviel de ezel, die slechts zei: Wacht!
 Het oordeel wil ik nu uitspeken.
 Nachtegaal, je hebt mooi gezongen,
 Maar de koekoek zingt een prachtig lied,
 En houdt strikt tempo;
 Mijn fijn intellect verklaart dit,
 En al kost het een heel land,
 Ik verklaar jou nu de winnaar.
 Koekoek, koekoek, iii-aaa!

Surabaya Johnny

Kurt Weill (1900 – 1950)

Ik was jong, God, pas zestien jaar
 Toen je uit Birma aankwam
 En je zei dat ik met je mee moest gaan
 Je zou voor alles betalen
 Toen ik vroeg hoe je je geld verdiende
 Ik weet nog goed wat je me vertelde
 Je had iets met de spoorlijn te maken
 En niets met de zee

Je zei veel, Johnny
 En niets was waar, Johnny
 Je hebt me bedrogen, Johnny, vanaf de eerste ontmoeting al
 Ik haat je zo, Johnny
 Hoe je daar staat, met die grijns, Johnny
 Haal die verdomde pijp uit je mond, jij hond!

Surabaya Johnny, waarom ben je zo gemeen?
 Surabaya Johnny, mijn God, en ik hou toch zo van je
 Surabaya Johnny, waarom voel ik me zo ongelukkig?
 Je hebt geen hart, Johnny, en toch hou ik zo van je

Aan het begin was het iedere dag zondag
 Totdat we op een avond vertrokken
 En nog een twee weken gingen voorbij
 En ineens was er niets meer goed aan mij?
 Op en neer door de Punjab
 Langs de rivier naar de zee:
 Als ik mijn gezicht in de spiegel bekijk
 Kijkt er een veertigjarige vrouw terug

Du wolltest nicht Liebe, Johnny
 Du wolltest Geld, Johnny
 Ich aber sah, Johnny, nur auf deinen Mund
 Du verlangtest alles, Johnny
 Ich gab dir mehr, Johnny
 Nimm doch die Pfeife aus dem Maul, du Hund!

Surabaya-Johnny, warum bist du so roh?
 Surabaya-Johnny, mein Gott, und ich liebe dich so
 Surabaya-Johnny, warum bin ich nicht froh?
 Du hast kein Herz, Johnny, und ich liebe dich so

Ich habe es nicht beachtet
 Warum du den Namen hast
 Doch an der ganzen langen Küste
 Warst du ein bekannter Gast
 Eines morgens in einem Sixpencebett
 Werd ich donnern hören die See
 Und du gehst, ohne etwas zu sagen
 Und dein Schiff liegt unten am Kai

Du hast kein Herz, Johnny
 Du bist ein Schuft, Johnny
 Du gehst jetzt weg, Johnny, sag mir den Grund
 Ich liebe dich doch, Johnny
 Wie am ersten Tag, Johnny
 Nimm doch die Pfeife aus dem Maul, du Hund!

Surabaya-Johnny, warum bist du so roh?
 Surabaya-Johnny, mein Gott, und ich liebe dich so
 Surabaya-Johnny, warum bin ich nicht froh ?
 Du hast kein Herz, Johnny, und ich liebe dich so

Ballo

Luciano Berio (1925 – 2003)

La la la la la ...
 Amor fa disviare li più saggi
 E chi più l'ama meno ha in sé misura
 Più folle è quello che più s'innamora
 La la la la la ...
 Amor non cura di fare suoi dannaggi
 Co li suoi raggi mette tal calura
 Che non può raffreddare per freddura

Je wilde geen liefde, Johnny
 Je wilde geld, Johnny
 Maar ik zag slechts je mond, Johnny
 Je vroeg om alles, Johnny
 Ik gaf je nog meer, Johnny
 Haal die verdomde pijp uit je mond, jij hond!

Surabaya Johnny, waarom ben je zo gemeen?
 Surabaya Johnny, mijn God, en ik hou toch zo van je
 Surabaya Johnny, waarom voel ik me zo ongelukkig?
 Je hebt geen hart, Johnny, en toch hou ik zo van je

Ik heb niet opgelet
 Waarom je die vreemde naam hebt
 Maar langs de hele lange kust
 Was je een bekende gast
 En op een ochtend in een goedkope motelkamer
 Zal ik wakker worden van het gedonder van de zee
 Jij zal vertrokken zijn zonder ook maar een woord
 Op een schip dat beneden bij de kade wacht

Je hebt geen hart, Johnny!
 Je bent een schurk, Johnny!
 Hoe kon je me verlaten, Johnny
 Ik hou nog steeds van je, Johnny
 Zoals toen we elkaar ontmoetten, Johnny
 Haal die verdomde pijp uit je mond, jij hond!

Surabaya Johnny, waarom ben je zo gemeen?
 Surabaya Johnny, mijn God, en ik hou toch zo van je
 Surabaya Johnny, waarom voel ik me zo ongelukkig?
 Je hebt geen hart, Johnny, en toch hou ik zo van je

Ballo

Luciano Berio (1925 – 2003)

La la la la la...
 Liefde maakt zelfs de wijste gek
 En hij die het meest liefheeft heeft het minste oordeel
 Hoe groter de liefde, hoe groter de dwaas
 La la la la la ...
 Liefde is zorgeloos over het kwaad dat hij doet
 Zijn pijlen veroorzaken zo'n koorts
 Dat zelfs kou het niet kan afkoelen

Deze liederencyclus is gecomponeerd in een tijd waarin dit taalgebruik breder geaccepteerd was. Verdieping in de cyclus leert dat Montsalvatge onderdrukte minderheden een stem en identiteit wilde geven. De muziek is daarom gecomponeerd op teksten van de Uruguayaanse dichter Ildelfonso Pereda Valdes in 'Canción de cuna para dormir a un negrito' en de Cubaanse Nicolás Guillén in 'Canto Negro'.

Canción de cuna para dormir a un negrito

Xavier Montsalvatge (1912 – 2002)

Ninghe, ninghe, ninghe, tan chiquitito,
El negrito que no quiere dormir.

Cabeza de coco,
grano de café,
con lidas motitas,
con ojos grandotes
como dos ventanas
que miran al mar.

Cierra los ojitos,
negrito asustado;
el mandinga blanco te puede comer.
¡Ya no eres esclavo!

Y si duermes mucho,
el señor de casa
promete comprar traje con botones
para ser un 'groom'.

Ninghe, ninghe, ninghe,
duérmete negrito,
cabeza de coco,
grano de café.

Canto Negro

Xavier Montsalvatge (1912 – 2002)

¡Yambambó, yambambé!
Repica el congo solongo,
repica el negro bien negro.
congo solongo del Songo
baila yambó sobre un pie.

Mamatomba, serembé cuse rembá,

El negro canta y se ajuma.
el negro se ajuma y canta.
el negro canta y se va.

Acuememe serembó aé,
yambambó aé, yambambé aó

Tamba, tamba, tamba, tamba,
tamba del negro que tumba,
tamba del negro, caramba,
caramba, que el negro tumba,
¡Yambá, yambó, yambambé!

Baila yambo sobre un pié!

Canción de cuna para dormir a un negrito

Xavier Montsalvatge (1912 – 2002)

Slaap, slaap, slaap, o zo klein,
Klein zwart kindje dat niet wil slapen

Een hoofd als een kokosnoot,
Een hoofd als een koffieboon,
Met schattige sproetjes,
en grote ogen,
als twee ramen,
die naar de zee kijken.

Sluit je oogjes,
Bang klein mannetje,
Of de witte duivel eet je op.
Je bent geen slaaf meer!

En als je lekker slaapt,
Beloof de heer des huizes
Een pak met knopen te kopen
Zodat je een 'bruidegom' bent.

Slaap, slaap, slaap,
Slaap, klein zwart jochie,
Hoofd als een kokosnoot,
Hoofd als een koffieboon.

Canto Negro

Xavier Montsalvatge (1912 – 2002)

Yambambó, yambambé!
De congo solongo klinkt,
Het zwarte, het écht zwarte klokkenspel klinkt.
De congo solongo uit de Songo
Danst de yambó op één voet.

Mamatomba, serembe cuse rembá,

De zwarte man zingt en drinkt.
De zwarte man drinkt en zingt.
De zwarte man zingt en vertrekt.

Acuememe serembó aé,
Yambambó aé, yambambé aó

Tamba, tamba, tamba, tamba,
Tamba van de zwarte man die tuimelt;
Tamba van de zwarte man, wauw,
Wauw, kijk hoe de zwarte man tuimelt,
¡Yambá, yambó, yambambé!

Hij danst de yambó op één voet!

The Princess of Pure Delight

Kurt Weill (1900 – 1950)

The Prince in Orange and the Prince in Blue
 And the Prince whose raiment was of lavender hue
 They sighed and they suffered and they tossed at night
 For the neighbouring Princess of Pure Delight!
 - Who was secretly in love with a minstrel! -

Her father, the King, didn't know which to choose
 There were two charming Princes he'd have to refuse
 So he called for the dean of his sorcerers and
 Inquired which one was to win her hand
 - Which they always did in those days-

My King, here's a riddle,
 you test them tonight
 What word of five letters is never spelled right?
 What word of five letters is always spelled wrong?
 The one who can answer will be wedded ere long
 - That will be twenty gulden, please -

The King called the three and he told them the test
 The while his fair daughter kept beating her breast
 He put them the riddle. They failed, as he feared,
 Then all of a sudden the minstrel appeared!
 Quite out of breath

"I'll answer that riddle," said the singer of song
 "What's never spelled 'right' in five letters is 'wrong'
 And it's right to spell 'wrong' w-r-o-n-g
 Your Highness, the Princess belongeth to me
 - And I love her, anyway" -

"Be off with you, villain," the King cried in rage
 "For my Princess a Prince, not a man from the stage!"
 "But, sire," said the minstrel, "'tis love makes me say
 No King who's a real King treats lovers this way
 - It isn't sporting! -

And if you're no real King,
 no Princess is she
 And if she's no Princess then she can wed me"

"By gad" cried his Highness, "You handsome young knave
 I fear me you're right" and his blessing he gave
 - As a trumpeter began to trumpet -

The Princess then quickly came out of her swoon
 And she looked at her swain and her world was in tune
 And the castle soon rang with cheer and with laughter
 And, of course, they lived happily ever after

The Princess of Pure Delight

Kurt Weill (1900 – 1950)

De Prins in het Oranje en de Prins in het Blauw
 En de Prins met de tint van violet op zijn mouw
 Zij zuchtten, lijdten, woelden 's nachts, zo verzot
 Waren zij op de Prinses van Puur Genot!
 – Die stiekem verliefd was op een minstrel! –

Haar vader, de Koning, wist niet wie hij moest kiezen
 Er waren immers twee Prinsen die zouden moeten verliezen
 Dus riep hij zijn oppertovenaar binnen
 En vroeg welke van de drie haar hand zou moeten winnen
 – Dat deden ze destijds altijd zo –

Mijn Koning, hier is een raadsel,
 waarmee u ze vanavond testen moet
 Welk woord van vier letters spel je nooit goed?
 Welk woord van vier letters spel je altijd fout?
 Degene met het juiste antwoord is degene die spoedig trouwt
 – Dat is dan twintig gulden, alstublieft –

De Koning riep de drie en vertelde ze over de test
 Terwijl zijn mooie dochter pruilde in protest
 Hij gaf ze het raadsel, en zoals hij vreesde: niet één
 wist het antwoord, toen plotsklaps de minstrel verscheen!
 – Nogal buiten adem –

"Ik weet het antwoord," zei de zanger met moed
 'Fout' spel je nooit met de vier letters van 'goed'
 Het woord 'fout' spel je altijd met 'f-o-u-t'
 Uwe hoogheid, de Prinses gaat met mij mee!
 – En ik hou trouwens sowieso al van haar" –

"Scheer je weg, schurk," riep de Koning furieus
 "Mijn Prinses krijgt een Prins, geen zingende kneus!"
 "Maar sire," zei de minstrel, "uit liefde zeg ik u:
 Geen echte Koning zou een liefdespaar behandelen zoals u nu
 – het is geen wedstrijd –

En als u geen echte Koning bent,
 dan is zij ook geen echte Prinses
 En als zij geen prinses is, mag zij met mij trouwen, is hier de
 les"

"Mijn hemel" riep zijne Hoogheid, "Jij knappe jonge knecht
 Ik ben bang dat je gelijk hebt" en hij zegende de echt
 – Terwijl een trompettist begon te toeteren –

De Prinses stopte vrijwel direct met pruilen
 Ze keek naar haar minnaar en kon van blijdschap wel huilen
 Het kasteel werd gevuld met gejuich, gelach en zelfs taart
 En ze leefden nog lang en gelukkig, uiteraard